

Donnerstag, den 12. Juni 1890.

In der Fremde.

Aus dem Arbeiterleben von Carl Reich.

Wir waren Nachbarskinder gewesen. Franz Erdmann's Eltern hatten einen kleinen Krampfabel betrieben, der die Leute schlicht und recht liebte, und ihnen auch gestattete, ihrem Sohne eine gute Schulbildung geben zu lassen.

Mein Freund hatte von je her eine ausgesprochene Neigung für mechanische Arbeiten gehabt, und als es sich nun darum handelte, seinen künftigen Beruf zu bestimmen, setzte er es durch, daß er sich der Maschinenlosherei widmen durfte.

Doch das Schicksal hatte es anders bestimmt. Weig' der Himmel, was dem alten Erdmann noch eingestalt war, genug, er ließ sich auf Spekulationen ein und verlor tüchtig Geld dabei.

Sorgen brachte er sich reichlich nicht zu machen; er war ein außerordentlich geschickter Arbeiter, und sein Lehrmeister schenkte ihm in Anbetracht seiner hervorragenden Fähigkeiten das letzte Jahr der Lehrzeit.

Ohne besondere Zwischenfälle verfloßen die Jahre bis zu unserer Militärzeit. Ich diente als Einjähriger, Franz ebenfalls. Wegen seiner hervorragenden Leistungen war ihm auf Befürwortung seines einflussreichen Prinzipals durch das betreffende Generalcommando eine einjährige Dienstzeit zugestanden.

Geben waren wir entlassen, als Franz Erdmann von einer furchtbar erschütternden Kunde betroffen wurde. Sein Vater war abermals dem Spekulationsteufel in die Arme gerathen, und er hatte so viel verloren, daß er freiwillig seinem Leben ein Ende setzte.

Am Abend vor der Abreise besuchte er mich: „Ich will zunächst nach London“, erzählte er, „es giebt da für mich noch viel zu lernen, ich werde Erfahrungen sammeln, die ich später auch werden können.“

Er lächelte: Die englischen Kameraden werden mich schon unterrichten. Leute, die drüben waren, haben mir gesagt, dort gingen Einem erst die Augen auf.

Ein herrlicher Händedruck, und dann ging er hinaus in die Fremde! Franz Erdmann fand in der großen Londoner Fabrik, wozu ihn das Empfehlungsschreiben seines Prinzipals gewährt, gute Aufnahme. Sofort wurde er eingestellt, er erhielt einen Wochenlohn von dreißig Schillingen.

Seine Kameraden hatten anfänglich, da er wirklich vortheilhaftlich sprach, ihn kaum als Ausländer angesehen. Man forderte ihn an Schlußse der ersten Arbeitsschicht auf, mit in eine Schande zu gehen.

Was, ein Deutscher ist der Neue? schaltete es von allen Seiten. — Erdmann's Grinsen! — Kommt herber, braven Söhne Mit-Englands die Arbeit fortzunehmen! — „Hättet auch zu Hause bleiben können!“

Der nächste Sonnabend kam. Franz wies die Aufforderung, wieder die Schande zu besuchen, rundweg ab; er habe kein Geld dabei, sagte er. — Seitdem wagte er sich viele Stundenlang gefahren, man spielte ihm einen Schabernack, so oft es möglich war. Da war nun eines Tages eine Zeichnung, nach welcher ein Maschinenhebel neu angefertigt werden sollte, spurlos verschwinden.

Der Beschuldigte ward vor den Chef-Ingenieur gefordert, in dessen Bureau sich zufällig der Fabrikleiter befand. Er erzählte den Sachverhalt, während die Herren ihm aufmerksam zuhörten: „Ihre Aussagen mögen zutreffend sein“, erwiderte der Ingenieur kühl, „aber hier muß Jeder die Augen offen halten. Können Sie die Zeichnung nicht wieder schaffen, so muß ich Sie entlassen!“

Der Fabrikleiter ward unter dem Verbauch der Spionage gefangen gesetzt, doch wurde ihm gestattet, dem Hütten-direktor die Gründe hierfür mitzutheilen, der sofort in Erdmann's Auftrag eine Reklamation an die deutsche Botschaft in Paris richtete.

Am nächsten Tage erregte die Meldung in der Fabrik Sensation, der hochwürdige Deutsche sei zum Werkmister ernannt worden.

Ansig und ohne sich um die kleinlichen Anfeindungen seiner Untergebenen zu kümmern, that Franz Erdmann seine Pflicht. Mit Fremdbiligkeit, aber auch mit entschiedener Bestimmtheit that er seine Pflicht, dem sündigen Traktiren mit seinem maßlosen Trinken ging er aus dem Wege.

Am Ende dieser Woche stellten sämtliche Arbeiter die Thätigkeit ein und verlangten die Entfremdung des deutschen Fabrikführers, der die Leute tyrannisierte. Sie hätten überhaupt keine Lust, sich von Fremden befehlen zu lassen, da genug tüchtige Engländer vorhanden seien.

Der Fabrikleiter ließ Erdmann rufen: „Mein lieber Mr. Erdmann, Sie sehen, wie die Dinge liegen. Es wird gut sein, Sie verlassen meine Fabrik zeitweise. Wir haben die Arbeit ihnen nicht aufnahmlich von der Hand ging. Sie hier außer Ihrem fälligen Gehalt noch diese Prämie.“

Das Hüttenwerk war ein umfangreicher Betrieb; Hunderte von Arbeitern aus der Umgebung wurden dort beschäftigt. Die Leute waren im Allgemeinen willig, wenn Franz hatte wohl manche Verdrießlichkeiten zu überwinden, aber im Ganzen war er mit seinem Amte doch völlig zufrieden.

Der deutsche Werkmister war 26 Jahre alt, er galt in dem Orte, da er von London gekommen war, allgemein als Engländer. Im Verkehr mit seinen Kollegen, unter denen sich auch verschiedene Franzosen befanden, hatte er auch die niedliche Tochter eines derselben, Jeanne Traubin, kennen gelernt.

Das waren die Gründe, weshalb Franz von jeder Ausprache Abstand genommen hatte, so oft er auch dazu mehr oder weniger deutlich gedrängt wurde.

Da die Verbindung nur noch eine Frage der Zeit sein werde, ließ er sich ein Komodoret, Jules Harnot mit Namen, welcher schon früher sich oft um Jeanne's Gunst beworben hatte, nun aber vor dem hiesigen Werkmister völlig zurückgetreten war. Tag und Nacht kam er darauf, wie er den „langen Engländer“, so nannte er Franz in seinem Hass, entfernen könne.

Eine harmlose Lüge bot ihm die Handhabe dazu. Franz hatte an mich einen Brief geschrieben und war in das Komodoret's Hüttenwerk gegangen, sich einige Briefmarken zur Fortleitung zu erbitten.

Das war ein Komodoret, Jules Harnot mit Namen, welcher schon früher sich oft um Jeanne's Gunst beworben hatte, nun aber vor dem hiesigen Werkmister völlig zurückgetreten war. Tag und Nacht kam er darauf, wie er den „langen Engländer“, so nannte er Franz in seinem Hass, entfernen könne.

Eine harmlose Lüge bot ihm die Handhabe dazu. Franz hatte an mich einen Brief geschrieben und war in das Komodoret's Hüttenwerk gegangen, sich einige Briefmarken zur Fortleitung zu erbitten.

Das war ein Komodoret, Jules Harnot mit Namen, welcher schon früher sich oft um Jeanne's Gunst beworben hatte, nun aber vor dem hiesigen Werkmister völlig zurückgetreten war. Tag und Nacht kam er darauf, wie er den „langen Engländer“, so nannte er Franz in seinem Hass, entfernen könne.

Eine harmlose Lüge bot ihm die Handhabe dazu. Franz hatte an mich einen Brief geschrieben und war in das Komodoret's Hüttenwerk gegangen, sich einige Briefmarken zur Fortleitung zu erbitten.

Das war ein Komodoret, Jules Harnot mit Namen, welcher schon früher sich oft um Jeanne's Gunst beworben hatte, nun aber vor dem hiesigen Werkmister völlig zurückgetreten war. Tag und Nacht kam er darauf, wie er den „langen Engländer“, so nannte er Franz in seinem Hass, entfernen könne.

Eine harmlose Lüge bot ihm die Handhabe dazu. Franz hatte an mich einen Brief geschrieben und war in das Komodoret's Hüttenwerk gegangen, sich einige Briefmarken zur Fortleitung zu erbitten.

Fremdbiligkeit über sehr Gekochten leuchtete. Jener Mensch verkehrte mit Deutschen, war am Ende wohl selbst ein Deutscher? Das war eine Entdeckung!

Nach Schluß der Arbeitszeit ging Harnot spornfreudig zum Maire des Ortes, der hoch aufjochte und Erdmann sofort vorladen ließ. Die Pariser Journale schrieben alle Tage von deutschen Spionen, am Ende war dieser Erdmann ein solcher entsetzlicher Mensch.

Der Werkmister ward unter dem Verbauch der Spionage gefangen gesetzt, doch wurde ihm gestattet, dem Hütten-direktor die Gründe hierfür mitzutheilen, der sofort in Erdmann's Auftrag eine Reklamation an die deutsche Botschaft in Paris richtete.

Am nächsten Tage erregte die Meldung in der Fabrik Sensation, der hochwürdige Deutsche sei zum Werkmister ernannt worden.

Ansig und ohne sich um die kleinlichen Anfeindungen seiner Untergebenen zu kümmern, that Franz Erdmann seine Pflicht. Mit Fremdbiligkeit, aber auch mit entschiedener Bestimmtheit that er seine Pflicht, dem sündigen Traktiren mit seinem maßlosen Trinken ging er aus dem Wege.

Am Ende dieser Woche stellten sämtliche Arbeiter die Thätigkeit ein und verlangten die Entfremdung des deutschen Fabrikführers, der die Leute tyrannisierte. Sie hätten überhaupt keine Lust, sich von Fremden befehlen zu lassen, da genug tüchtige Engländer vorhanden seien.

Der Fabrikleiter ließ Erdmann rufen: „Mein lieber Mr. Erdmann, Sie sehen, wie die Dinge liegen. Es wird gut sein, Sie verlassen meine Fabrik zeitweise. Wir haben die Arbeit ihnen nicht aufnahmlich von der Hand ging. Sie hier außer Ihrem fälligen Gehalt noch diese Prämie.“

Das Hüttenwerk war ein umfangreicher Betrieb; Hunderte von Arbeitern aus der Umgebung wurden dort beschäftigt. Die Leute waren im Allgemeinen willig, wenn Franz hatte wohl manche Verdrießlichkeiten zu überwinden, aber im Ganzen war er mit seinem Amte doch völlig zufrieden.

Der deutsche Werkmister war 26 Jahre alt, er galt in dem Orte, da er von London gekommen war, allgemein als Engländer. Im Verkehr mit seinen Kollegen, unter denen sich auch verschiedene Franzosen befanden, hatte er auch die niedliche Tochter eines derselben, Jeanne Traubin, kennen gelernt.

Das waren die Gründe, weshalb Franz von jeder Ausprache Abstand genommen hatte, so oft er auch dazu mehr oder weniger deutlich gedrängt wurde.

Da die Verbindung nur noch eine Frage der Zeit sein werde, ließ er sich ein Komodoret, Jules Harnot mit Namen, welcher schon früher sich oft um Jeanne's Gunst beworben hatte, nun aber vor dem hiesigen Werkmister völlig zurückgetreten war. Tag und Nacht kam er darauf, wie er den „langen Engländer“, so nannte er Franz in seinem Hass, entfernen könne.

Eine harmlose Lüge bot ihm die Handhabe dazu. Franz hatte an mich einen Brief geschrieben und war in das Komodoret's Hüttenwerk gegangen, sich einige Briefmarken zur Fortleitung zu erbitten.

Das war ein Komodoret, Jules Harnot mit Namen, welcher schon früher sich oft um Jeanne's Gunst beworben hatte, nun aber vor dem hiesigen Werkmister völlig zurückgetreten war. Tag und Nacht kam er darauf, wie er den „langen Engländer“, so nannte er Franz in seinem Hass, entfernen könne.

Eine harmlose Lüge bot ihm die Handhabe dazu. Franz hatte an mich einen Brief geschrieben und war in das Komodoret's Hüttenwerk gegangen, sich einige Briefmarken zur Fortleitung zu erbitten.

Das war ein Komodoret, Jules Harnot mit Namen, welcher schon früher sich oft um Jeanne's Gunst beworben hatte, nun aber vor dem hiesigen Werkmister völlig zurückgetreten war. Tag und Nacht kam er darauf, wie er den „langen Engländer“, so nannte er Franz in seinem Hass, entfernen könne.

Eine harmlose Lüge bot ihm die Handhabe dazu. Franz hatte an mich einen Brief geschrieben und war in das Komodoret's Hüttenwerk gegangen, sich einige Briefmarken zur Fortleitung zu erbitten.

Das war ein Komodoret, Jules Harnot mit Namen, welcher schon früher sich oft um Jeanne's Gunst beworben hatte, nun aber vor dem hiesigen Werkmister völlig zurückgetreten war. Tag und Nacht kam er darauf, wie er den „langen Engländer“, so nannte er Franz in seinem Hass, entfernen könne.

Sitzung der Stadtverordneten.

Halle, 9. Juni.

Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde der Zufall von mehreren an die Versammlung eingegangenen Petitionen bekannt gegeben. Die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung umfaßte 2 Punkte, von denen 1 erledigt wurde.

Das zweite Punkt betraf die Petition des Magistrats zur Einleitung des Entengungs- und Straßensanierungsplanes. Der Magistrat hatte am 24. d. M. eine Petition des Magistrats zur Einleitung des Entengungs- und Straßensanierungsplanes eingereicht, in welcher er ersucht, daß der von dem Kaufmann Quentzsch geforderte Preis von 450 (zuvor 500) M. pro qm ummehrbare erwidern. Die Baukommission gab durch ihren Referenten dem Wunsch Ausdruck, der Magistrat möge bei dieser Petition die Kosten des Entengungs- und Straßensanierungsplanes, die nach dem Entwurf des Magistrats auf 350 M. pro qm. Da sich auch die Finanzkommission in diesem Sinne aussprach, so entschied sich die Versammlung für die vorgeschlagenen Schritte.

Über die projektierte Einleitung des Entengungs- und Straßensanierungsplanes hat der Magistrat am 24. d. M. eine Petition des Magistrats zur Einleitung des Entengungs- und Straßensanierungsplanes eingereicht, in welcher er ersucht, daß der von dem Kaufmann Quentzsch geforderte Preis von 450 (zuvor 500) M. pro qm ummehrbare erwidern. Die Baukommission gab durch ihren Referenten dem Wunsch Ausdruck, der Magistrat möge bei dieser Petition die Kosten des Entengungs- und Straßensanierungsplanes, die nach dem Entwurf des Magistrats auf 350 M. pro qm. Da sich auch die Finanzkommission in diesem Sinne aussprach, so entschied sich die Versammlung für die vorgeschlagenen Schritte.

Über die projektierte Einleitung des Entengungs- und Straßensanierungsplanes hat der Magistrat am 24. d. M. eine Petition des Magistrats zur Einleitung des Entengungs- und Straßensanierungsplanes eingereicht, in welcher er ersucht, daß der von dem Kaufmann Quentzsch geforderte Preis von 450 (zuvor 500) M. pro qm ummehrbare erwidern. Die Baukommission gab durch ihren Referenten dem Wunsch Ausdruck, der Magistrat möge bei dieser Petition die Kosten des Entengungs- und Straßensanierungsplanes, die nach dem Entwurf des Magistrats auf 350 M. pro qm. Da sich auch die Finanzkommission in diesem Sinne aussprach, so entschied sich die Versammlung für die vorgeschlagenen Schritte.

Über die projektierte Einleitung des Entengungs- und Straßensanierungsplanes hat der Magistrat am 24. d. M. eine Petition des Magistrats zur Einleitung des Entengungs- und Straßensanierungsplanes eingereicht, in welcher er ersucht, daß der von dem Kaufmann Quentzsch geforderte Preis von 450 (zuvor 500) M. pro qm ummehrbare erwidern. Die Baukommission gab durch ihren Referenten dem Wunsch Ausdruck, der Magistrat möge bei dieser Petition die Kosten des Entengungs- und Straßensanierungsplanes, die nach dem Entwurf des Magistrats auf 350 M. pro qm. Da sich auch die Finanzkommission in diesem Sinne aussprach, so entschied sich die Versammlung für die vorgeschlagenen Schritte.

Über die projektierte Einleitung des Entengungs- und Straßensanierungsplanes hat der Magistrat am 24. d. M. eine Petition des Magistrats zur Einleitung des Entengungs- und Straßensanierungsplanes eingereicht, in welcher er ersucht, daß der von dem Kaufmann Quentzsch geforderte Preis von 450 (zuvor 500) M. pro qm ummehrbare erwidern. Die Baukommission gab durch ihren Referenten dem Wunsch Ausdruck, der Magistrat möge bei dieser Petition die Kosten des Entengungs- und Straßensanierungsplanes, die nach dem Entwurf des Magistrats auf 350 M. pro qm. Da sich auch die Finanzkommission in diesem Sinne aussprach, so entschied sich die Versammlung für die vorgeschlagenen Schritte.

Über die projektierte Einleitung des Entengungs- und Straßensanierungsplanes hat der Magistrat am 24. d. M. eine Petition des Magistrats zur Einleitung des Entengungs- und Straßensanierungsplanes eingereicht, in welcher er ersucht, daß der von dem Kaufmann Quentzsch geforderte Preis von 450 (zuvor 500) M. pro qm ummehrbare erwidern. Die Baukommission gab durch ihren Referenten dem Wunsch Ausdruck, der Magistrat möge bei dieser Petition die Kosten des Entengungs- und Straßensanierungsplanes, die nach dem Entwurf des Magistrats auf 350 M. pro qm. Da sich auch die Finanzkommission in diesem Sinne aussprach, so entschied sich die Versammlung für die vorgeschlagenen Schritte.

Über die projektierte Einleitung des Entengungs- und Straßensanierungsplanes hat der Magistrat am 24. d. M. eine Petition des Magistrats zur Einleitung des Entengungs- und Straßensanierungsplanes eingereicht, in welcher er ersucht, daß der von dem Kaufmann Quentzsch geforderte Preis von 450 (zuvor 500) M. pro qm ummehrbare erwidern. Die Baukommission gab durch ihren Referenten dem Wunsch Ausdruck, der Magistrat möge bei dieser Petition die Kosten des Entengungs- und Straßensanierungsplanes, die nach dem Entwurf des Magistrats auf 350 M. pro qm. Da sich auch die Finanzkommission in diesem Sinne aussprach, so entschied sich die Versammlung für die vorgeschlagenen Schritte.

Über die projektierte Einleitung des Entengungs- und Straßensanierungsplanes hat der Magistrat am 24. d. M. eine Petition des Magistrats zur Einleitung des Entengungs- und Straßensanierungsplanes eingereicht, in welcher er ersucht, daß der von dem Kaufmann Quentzsch geforderte Preis von 450 (zuvor 500) M. pro qm ummehrbare erwidern. Die Baukommission gab durch ihren Referenten dem Wunsch Ausdruck, der Magistrat möge bei dieser Petition die Kosten des Entengungs- und Straßensanierungsplanes, die nach dem Entwurf des Magistrats auf 350 M. pro qm. Da sich auch die Finanzkommission in diesem Sinne aussprach, so entschied sich die Versammlung für die vorgeschlagenen Schritte.

Über die projektierte Einleitung des Entengungs- und Straßensanierungsplanes hat der Magistrat am 24. d. M. eine Petition des Magistrats zur Einleitung des Entengungs- und Straßensanierungsplanes eingereicht, in welcher er ersucht, daß der von dem Kaufmann Quentzsch geforderte Preis von 450 (zuvor 500) M. pro qm ummehrbare erwidern. Die Baukommission gab durch ihren Referenten dem Wunsch Ausdruck, der Magistrat möge bei dieser Petition die Kosten des Entengungs- und Straßensanierungsplanes, die nach dem Entwurf des Magistrats auf 350 M. pro qm. Da sich auch die Finanzkommission in diesem Sinne aussprach, so entschied sich die Versammlung für die vorgeschlagenen Schritte.

Über die projektierte Einleitung des Entengungs- und Straßensanierungsplanes hat der Magistrat am 24. d. M. eine Petition des Magistrats zur Einleitung des Entengungs- und Straßensanierungsplanes eingereicht, in welcher er ersucht, daß der von dem Kaufmann Quentzsch geforderte Preis von 450 (zuvor 500) M. pro qm ummehrbare erwidern. Die Baukommission gab durch ihren Referenten dem Wunsch Ausdruck, der Magistrat möge bei dieser Petition die Kosten des Entengungs- und Straßensanierungsplanes, die nach dem Entwurf des Magistrats auf 350 M. pro qm. Da sich auch die Finanzkommission in diesem Sinne aussprach, so entschied sich die Versammlung für die vorgeschlagenen Schritte.





Familien-Nachrichten. Die Geburt eines kräftigen Knaben setzen hierdurch an E. Busch und Frau. Halle, den 10. Juni 1890.

Willelm Tänzer. Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht. Halle a. S., den 9. Juni 1890.

Die trauernden Hinterbliebenen. NB. Die Beerdigung findet Donnerstag 13 Uhr von der Kgl. Kapelle aus statt.

Carl Gebhardt. Mit der Bitte um stille Theilnahme zeigen dieses Todesblatt an Halle, den 11. Juni 1890.

Auguste geb. Krabbes, nos tiefbetrübt angeht mit der Bitte um stille Theilnahme Halle, den 11. Juni 1890.

Otto Vogel, Sattlermeister. Heute Nacht verstarb nach langen Leiden meine liebe Frau

Auctionen. Nachlass-Auction. Donnerstag den 12. d. M., Nachmittags 2 Uhr vertritt ich gegen

Ein Pak, Weis und Wolllwaren-Gesellschaft. In einer Fabrikstadt von 7000 Einwohnern mit einem jährlichen Umlauf

Zu kaufen gesucht. Gebt. Jäger zu kaufen gesucht. Off. n. R. 28. Exp. ds. Bl. erben.

Zu vermieten. Eine Wohnung für 80 Thlr. zu verm. Geilstraße 30.

Eine Dienstverr. u. Wollschlucht. Wohnungen von 2 Stub., 1 Kam., K. zu vermieten.

Herrschaftliche Belegte. 5 Stuben nebst Zubehör, sofort zu beziehen.

Dryanderstraße 15. Wohnungen zu 430-480 Mk. zu vermieten.

Ein großer, ganz neuer Jagd-Wagen sehr billig zu verkaufen.

Ein gebrauchter 2-Hör. Kleiderkasten zu verkaufen.

Täglich frisch gelieferte Hosen für zu haben, auch ein Jagd-Horn zu verkaufen.

Ein Tischchen, eine Kaffeekanne mit ein. Partie leere Cigarretten zu verk.

Autschgehirne, getragene Herren-Kleidung zu verkaufen.

Schloffer-Verzeuge, Glah, Metallhämmer etc. Ein Anzeiger in Kaufgelegenheit.

Wegen Krankheitsfällen verkaufe ich Schreibe, Verfügen, Kommoden, Küchengeräte.

3 u. 4-Räderige Kinderwagen zu verkaufen.

Ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Mietthgesuche. Zum 1. Oktober wird eine Wohnung in der Nähe der Mühlgrabenstraße von 600-700 M. zu miethen gesucht.

Möblirte Zimmer. Ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Möblirte Zimmer. Ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Möblirte Zimmer. Ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Möblirte Zimmer. Ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Möblirte Zimmer. Ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Möblirte Zimmer. Ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Möblirte Zimmer. Ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Möblirte Zimmer. Ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Möblirte Zimmer. Ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Möblirte Zimmer. Ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Möblirte Zimmer. Ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Möblirte Zimmer. Ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Möblirte Zimmer. Ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Möblirte Zimmer. Ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Möblirte Zimmer. Ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Möblirte Zimmer. Ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Möblirte Zimmer. Ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Möblirte Zimmer. Ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Möblirte Zimmer. Ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Möblirte Zimmer. Ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Möblirte Zimmer. Ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Möblirte Zimmer. Ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Möblirte Zimmer. Ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Möblirte Zimmer. Ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Möblirte Zimmer. Ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Möblirte Zimmer. Ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Möblirte Zimmer. Ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Ein kräftiger Bäcker. Ein junger, angeberender Kellner wird sofort gesucht.

Ein Hausbesitzer der bei h. Vohn gesucht.

Ein Mädchen wird für tagel. Dienst bis zum 15. Juni gesucht.

Ein perfekte Köchin wird zum 1. Juli gesucht.

Ein fleiß. bescheid. Mädchen u. 15-17 J. sofort ob. 16. Juni gesucht.

Ein junger, anständ. Mädchen von außerhalb wird zum 1. Juli anständig. Dienst.

Ein ordentliche Mädchen von außerhalb wird Stelle zum 1. Juli durch Frau Seiffert.

Ein anständig. reines Frau wird in paar Stunden des Morgens Aufwartung.

Ein Schulmädchen sucht Aufwartung u. Kinderlehrer.

Ein anständiges, fleißiges, nicht zu junges Mädchen, das in Küche und Hausarbeit gründlich erfahren, bei einem Lohn von 1 Mark 20 Pf. gesucht.

Ein Hausmädchen wird für eine Partie ohne Handverleiherin gef. Maß. unter N. 33 in d. Exp. d. Bl. erb.

Ein anständiges, fleißiges Mädchen, das in Küche und Hausarbeit gründlich erfahren, bei einem Lohn von 1 Mark 20 Pf. gesucht.

Ein Hausmädchen wird für eine Partie ohne Handverleiherin gef. Maß. unter N. 33 in d. Exp. d. Bl. erb.

Ein anständiges, fleißiges Mädchen, das in Küche und Hausarbeit gründlich erfahren, bei einem Lohn von 1 Mark 20 Pf. gesucht.

Ein Hausmädchen wird für eine Partie ohne Handverleiherin gef. Maß. unter N. 33 in d. Exp. d. Bl. erb.

Ein anständiges, fleißiges Mädchen, das in Küche und Hausarbeit gründlich erfahren, bei einem Lohn von 1 Mark 20 Pf. gesucht.

Ein Hausmädchen wird für eine Partie ohne Handverleiherin gef. Maß. unter N. 33 in d. Exp. d. Bl. erb.

Ein anständiges, fleißiges Mädchen, das in Küche und Hausarbeit gründlich erfahren, bei einem Lohn von 1 Mark 20 Pf. gesucht.

Ein Hausmädchen wird für eine Partie ohne Handverleiherin gef. Maß. unter N. 33 in d. Exp. d. Bl. erb.

Ein anständiges, fleißiges Mädchen, das in Küche und Hausarbeit gründlich erfahren, bei einem Lohn von 1 Mark 20 Pf. gesucht.

Ein Hausmädchen wird für eine Partie ohne Handverleiherin gef. Maß. unter N. 33 in d. Exp. d. Bl. erb.

Ein anständiges, fleißiges Mädchen, das in Küche und Hausarbeit gründlich erfahren, bei einem Lohn von 1 Mark 20 Pf. gesucht.

Ein Hausmädchen wird für eine Partie ohne Handverleiherin gef. Maß. unter N. 33 in d. Exp. d. Bl. erb.

Ein anständiges, fleißiges Mädchen, das in Küche und Hausarbeit gründlich erfahren, bei einem Lohn von 1 Mark 20 Pf. gesucht.

Ein Hausmädchen wird für eine Partie ohne Handverleiherin gef. Maß. unter N. 33 in d. Exp. d. Bl. erb.

Ein anständiges, fleißiges Mädchen, das in Küche und Hausarbeit gründlich erfahren, bei einem Lohn von 1 Mark 20 Pf. gesucht.

Ein Hausmädchen wird für eine Partie ohne Handverleiherin gef. Maß. unter N. 33 in d. Exp. d. Bl. erb.

Ein anständiges, fleißiges Mädchen, das in Küche und Hausarbeit gründlich erfahren, bei einem Lohn von 1 Mark 20 Pf. gesucht.

Ein tüchtiger Mannschaff, militärisch, mit sehr gutem Kenntn. sucht per sofort Stellung als Bedienter.

Ein anständig. Mädchen von außerhalb wird zum 1. Juli anständig. Dienst.

Ein ordentliche Mädchen von außerhalb wird Stelle zum 1. Juli durch Frau Seiffert.

Ein anständig. reines Frau wird in paar Stunden des Morgens Aufwartung.

Ein Schulmädchen sucht Aufwartung u. Kinderlehrer.

Ein anständiges, fleißiges, nicht zu junges Mädchen, das in Küche und Hausarbeit gründlich erfahren, bei einem Lohn von 1 Mark 20 Pf. gesucht.

Ein Hausmädchen wird für eine Partie ohne Handverleiherin gef. Maß. unter N. 33 in d. Exp. d. Bl. erb.

Ein anständiges, fleißiges Mädchen, das in Küche und Hausarbeit gründlich erfahren, bei einem Lohn von 1 Mark 20 Pf. gesucht.

Ein Hausmädchen wird für eine Partie ohne Handverleiherin gef. Maß. unter N. 33 in d. Exp. d. Bl. erb.

Ein anständiges, fleißiges Mädchen, das in Küche und Hausarbeit gründlich erfahren, bei einem Lohn von 1 Mark 20 Pf. gesucht.

Ein Hausmädchen wird für eine Partie ohne Handverleiherin gef. Maß. unter N. 33 in d. Exp. d. Bl. erb.

Ein anständiges, fleißiges Mädchen, das in Küche und Hausarbeit gründlich erfahren, bei einem Lohn von 1 Mark 20 Pf. gesucht.

Ein Hausmädchen wird für eine Partie ohne Handverleiherin gef. Maß. unter N. 33 in d. Exp. d. Bl. erb.

Ein anständiges, fleißiges Mädchen, das in Küche und Hausarbeit gründlich erfahren, bei einem Lohn von 1 Mark 20 Pf. gesucht.

Ein Hausmädchen wird für eine Partie ohne Handverleiherin gef. Maß. unter N. 33 in d. Exp. d. Bl. erb.

Ein anständiges, fleißiges Mädchen, das in Küche und Hausarbeit gründlich erfahren, bei einem Lohn von 1 Mark 20 Pf. gesucht.

Ein Hausmädchen wird für eine Partie ohne Handverleiherin gef. Maß. unter N. 33 in d. Exp. d. Bl. erb.

Ein anständiges, fleißiges Mädchen, das in Küche und Hausarbeit gründlich erfahren, bei einem Lohn von 1 Mark 20 Pf. gesucht.

Ein Hausmädchen wird für eine Partie ohne Handverleiherin gef. Maß. unter N. 33 in d. Exp. d. Bl. erb.

Ein anständiges, fleißiges Mädchen, das in Küche und Hausarbeit gründlich erfahren, bei einem Lohn von 1 Mark 20 Pf. gesucht.

Ein Hausmädchen wird für eine Partie ohne Handverleiherin gef. Maß. unter N. 33 in d. Exp. d. Bl. erb.

Ein anständiges, fleißiges Mädchen, das in Küche und Hausarbeit gründlich erfahren, bei einem Lohn von 1 Mark 20 Pf. gesucht.

Ein Hausmädchen wird für eine Partie ohne Handverleiherin gef. Maß. unter N. 33 in d. Exp. d. Bl. erb.

Ein anständiges, fleißiges Mädchen, das in Küche und Hausarbeit gründlich erfahren, bei einem Lohn von 1 Mark 20 Pf. gesucht.

Ein Hausmädchen wird für eine Partie ohne Handverleiherin gef. Maß. unter N. 33 in d. Exp. d. Bl. erb.

Ein anständiges, fleißiges Mädchen, das in Küche und Hausarbeit gründlich erfahren, bei einem Lohn von 1 Mark 20 Pf. gesucht.

Ein Hausmädchen wird für eine Partie ohne Handverleiherin gef. Maß. unter N. 33 in d. Exp. d. Bl. erb.

Ein anständiges, fleißiges Mädchen, das in Küche und Hausarbeit gründlich erfahren, bei einem Lohn von 1 Mark 20 Pf. gesucht.

Während des Umbaus meines Ladens befindet sich mein

Cigarren-Geschäft vom 14. Juni an Leipzigerstr. 52. G. Zöllner.

Krieger-Verein zu Halle a. S.

Su dem am Sonntag den 15. Juni stattfindenden

Gaudegange

treten die Kameraden des Vereins Mittags 12 1/2 Uhr im Vereinslokal „Cisler“ an. Orden, Güten und Vereinszeichen sind anzulegen.

Der Vorstand.

J. A. Fischer.

W. Lönnig's Restaurant, Fleischergasse 26.

Großes Frei-Concert Anfang 8 Uhr, wozu freundlich einladet der Obige.

Moltkestraße 50, am Viktoriaplatz. Restaurant „zum Goldenen Kreuz“.

Meinen geehrten Freunden und Gönnern die ergebene Anzeige, daß ich unter obigen Namen mein neu eingerichtetes Restaurant eröffne.

Vochachtungsvoll

L. Schulz, Moltkestraße 50, am Viktoriaplatz.

Freyberg's Garten.

Donnerstag den 12. Juni Abends 8 Uhr:

II. grosses Familien-Frei-Concert.

NB. Diese Concerte finden jeden Donnerstag statt.

Hoffmann's Restaurant Mühlgraben 11.

Neue scheidige Damenbedienung in Costüm.

Hotel und Restaurant

Reißstraße 128, „Kaiserhof“ Reißstraße 128.

Donnerstag den 12. Juni Abends von 1/8 Uhr ab:

Großes Garten-Concert bei freiem Entree.

NB. Fricassee von Huhn. Leipziger Allerlei mit Cotelettes. Frische Schleie.

Vochachtungsvoll E. Schulz.

Haase's Hôtel.

Donnerstag:

Schlachtfest, früh 9 Uhr Weißfleisch, Abends frische Wurst. Paul Haase.

Gasthaus zur Eisenbahn

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich obiges Logishaus übernommen habe. Ich empfehle daher meine hübsch angelegten Logiszimmer schon von 75 Pfg. ab, ebenso die der Reueit entsprechenden Restaurationsräume mit dazu gehörigen schattigen Garten.

Halle'sche Actienbiere.

W. Lingel.

Bruch-Bänder

bester Konstruktion, in allen Formen und Größen werden, auch auf künstliche Beschläge, je dem einzelnen Falle entsprechend, gefertigt. Professor Sargacinus aus Novi bei Fiume (Cattaro) schreibt: „Die gefundene Bandage gibt ausgezeichnet, macht mir keine Beschwerden und hält den Bruch, trotz seiner Größe, vollkommen zurück.“

Gasthof zur Stadt Dresden am 9. jeden Monats von 1 1/2 - 7 Uhr Nachmittags.

Man adreßire: An die Deilant für Bruchleiden in Zittger, Allee Nr. 11.

Walhalla-Theater

Direktion: Richard Hubert. Nur noch wenige Tage!

Das schwedische Damenquintett: Froken Ruth Lindström, Froken Julia Lindström, Froken Anneli Jeger, Froken Hedwig Bergström, Froken Ida Lindström.

Hotel zum gold. Hirsch (Victoria-Theater).

Heute Donnerstag den 12. Juni: Zweites Gesamtkonzert der Mitglieder des

Berliner Parodie-Theaters.

Auftritt der berühmten Couvretes Fräul. Marie Stolle und des Direktors Herrn Hugo Busse.

Der Sturm. Romanistisches Mysterium in zwei Akten.

Der Fall Blumenthal. Französisches Sittendrama von Alexander Dumas-Filz.

Tannhäuser. Große Oper von Richard Wagner Nachfg.

Preise der Plätze: Reservirter Speisestisch 1 Mk., Parquet 75 Pfg., Saal 50 Pfg., Gallerie 25 Pfg.

Die Zwischenpausen werden durch Garten-Concert der Hauskapelle angefüllt.

Es finden nur noch 6 Vorstellungen statt.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Stadt-Theater-Terrasse.

Donnerstag den 12. und Freitag den 13. Juni:

Gr. Abendconcert.

W. Halle, Stadtmusikdirektor.

Restaurant z. d. drei Schwänen

Nannischstraße 16 empfiehlt:

Kräftigen Mittagstisch von 12 bis 2 Uhr im Abonnement 60 Pfg.

Früh und Abends Stamm 30 Pfg. Biers Bier 18 Pfg. Kühle Bier 15 Pfg. Karl Waschinsky.

Turnverein „Ue“

Dienstag und Freitag Abends 8-10 Uhr

Turnübung für Mitglieder und Jugendturner der Stadt. Turnhalle am Neßplatz. Anmeldung im Turnraum. Der Turnrath.

Künstliche Zähne

à Stück 3 Mk. sehr schmerzlos ein, sowie Vollbringung führt bestens an H. Pfeubler, Obere Leipzigerstr. (Eingang Kurzeallee).

Die schönsten Bilder der Dresdner Galerie, des Berliner Museums, Galerie moderner Meister

verkauft in vorzüglichem Photogravürdruck. Cabinetformat (16 x 24 cm) à 15 Pfg.

Ein Auswahl von 400 Nummern religiöser, Genre-, Landschafts- u. a. 6 Probenbilder mit Katalog verbunden wie gegen Einzahlung von 1 Mk. in Briefmarken überall hin franco.

Berlin N. W. Mittelstraße 63. H. Toussaint & Cie.

Schnell-Kursus in Damenschneiderei. Lehrzeit 8 Wochen bei Anfertigung eig. Garderobe.

Minna Schmidt, Bucherstr. 19b.

Weißbündene Regel.

prima Pochholz-Regelungen in allen Größen empfiehlt billig

Walther Krause, Drechslermeister, Stern- und Rudolfstraße 1.

Gummi-Artikel bester Qual. billig. Preis 1/2 Rt. Rich. Freisleben, Dresden, Postpl.

Conservativer Verein für Halle und den Saalkreis.

Freitag den 13. Juni a. c. Abends 8 1/2 Uhr im kleinen Saale des „Prinz Carl“:

Betriebsversammlung (Königsviertel).

Vortrag des Herrn Pastor Werner-Johannsum über: „Die sozialen Nothstände und die Mittel zur Abhilfe.“

Freunde der Sozialreform auf christlicher und monarchischer Grundlage als Gäste willkommen.

Größere und kleinere Baustellen

In gefährlicher Lage befinden sich Lungenfrank-, Strophobry-, Bleichlindigkeit, Blinnarne und Nervenleiden, und haben durch rechtzeitigen Gebrauch von Apolliter's unterphosphorigsaurem Kalk-Eisen-Extrakt vollständige Genesung gefunden.

Die Furcherren: Russische. Russ.

Stechbrief.

Gegen den unten beschriebenen Arbeiter Wilhelm Aderhold aus Seiffersdorf, welcher sich verdingen hat, soll eine durch volltreues Urtheil der Strafkammer bei dem königl. Amtsgericht zu Giesleben vom 22. October 1889 erlassene Gefängnißstrafe von 4 Monaten vollstreckt werden.

Der königliche Erste Staatsanwalt.

Beschreibung: Alter: 52 Jahre. Statur: schlank. Schultern breit, Stirn: breit, Augenbrauen: blond, Nase: länglich, Ivis: Zähne: schönhaft, Gesicht: oval, Sprache: deutsch, Größe: 1 m 72-74 cm. Haare: hellbraun, Bart: blond, Stirnhaare: blond, Augen: hellbraun, Mund: breit, Kinn: breit, Gesichtsfarbe: gelblich.

Gute Sonnenhirme u. Regenhirme, garantirt dauerhaftes eig. Fabrikat, Reparaturen jeder Art ergehen empfohlen.

Fritz Behrens, Schirmfabrik, Gr. Steinstr. 69, Ecke Neumhäuser.

P. Kühnast, pract. Zahnarzt, Leipzigerstr. 110 (am Markt).

Bienfong-Essenz

von R. Obst hier halte stets auf Lager. Franz Kell, Henriettenstraße 37.

Die Goser- und Schmirrelfabrik von K. Laugenhahn befindet sich

Grasweg 14.

In Dörlau

nimmt Abonnements und Zulieferer für den „General-Anzeiger“ jederzeit entgegen

Wägemeyer Kautzleben, Herren- und Familienwäsche wird angenommen. Reichelstraße 13, D. 1.

Säde zum Ausbleichen oder Waschen werden angenommen. Dörlaucha 41.

37. Leipzigerstraße 37. Das Beste von Matjesheringen

schockweise und im Einzelnen zu den billigsten Engrospreisen.

Friedrich Hofer.

30 Mk. Belohnung

sichern wir Demjenigen zu, welcher uns den Dieb, der wiederholt auf unserer Regale bei Trotha ein großes Stück Treibriemen gestohlen hat, so nachweist, daß er gerichtlich belangt werden kann.

Kroth-Sennewiher Actien-Vergleichen-Gesellschaft in Sennewiher.

Eine ordentliche laudere Waichron nimmt noch einige Waichron an. Bei Herren: Schillerstraße 10.

Stechpuls zu mieten gesucht. Barfischerstraße 18.

Matjes-Heringe, a 1/2 Schd 3 Mk. 50 Pfg. feinste Qualität à 4 Mk. 50 Pfg. empfiehlt

B. Musculus, Neumarkt-Fischhalle.

Hochfeine Butter

der Dampfmeierei Gettrup in 1/2 Münd = Stücken à 65 Pfg. bei Ernst Zschmar, Magedeburgerstr. 27

Honig-Syrup, a 1/2 B. 25 Pfg. empfiehlt als einzig ganz Vorzügliches Ernst Zschmar, Magedeburgerstr. 27.

Feinste Matjes-Heringe, 3 Schd 25 Pfg. in Schoden billiger bei Theodor Schneider, Geilstr.

Feinste Süsrahm-Tafel-Margarine, im Gewicht der Naturbutter gleich, empfiehlt à 1/2 B. 80 Pfg. Theodor Schneider.

Als grübe Schneiderin empfiehlt sich bei geachteten Herrschaften Marie Schmidt, Gr. Str. 3, D. 1.

Wäsche zum Waschen in Dampfmaschinen wird angenommen in und außer dem Hause. Maderstraße 3a.

Neuer brauner Kinderstuhm im Thor Dorotheenstraße 6 liegen geblieben. Bitte beschaffen abzugeben. Herren-Garderobe wird billigst geachtet, ausgebleicht und aufgehängt. Breitestraße 12.

Schube und Stiefeln werden belohnt und ausgebleicht. Reichelstraße 8, D. 1. Er.

Die schönste Wandpapiere ist jetzt nach der „Göttinger Zeitung“ bei Oberth. Wäsche zum Waschen in Dampfmaschinen wird angenommen in und außer dem Hause. Gr. Märkerstraße 9, 2 Tr. recht.

